

Ercheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonntag und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfunzigster Jahrgang.

Nr. 108.

Sonntag den 10. Mai.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Gemäß Allerhöchster Bestimmung vom 5. Februar cr. ist dem Central-Komitee des Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger die Erlaubnis erteilt worden, für die Zwecke der Vereine vom roten Kreuz während dreier Jahre je eine Geldlotterie, zu welcher 250000 Loose à 5 Mk. unter Aussetzung von 3569 Gewinnen im Gesamtbetrage von 625000 Mark auszugeben werden dürfen, zu veranstalten und die betreffenden Loose im gesammten Bereiche der Monarchie zu vertreiben.

Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniss bringe, weise ich die Polizei-Verwaltungen und Herren Amtsvorsteher des Kreises an, dem Vertriebe dieser Loose nicht hinderlich zu sein.

Merseburg, den 6. Mai 1885.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Submission.

Der zu 10500 Mark veranschlagte **Neubau des Kirchthurmes zu Bockfeld** soll im Wege der Submission verdingen werden.

Der Kostenschlag, die Zeichnungen und die Bedingungen können im Bureau des Unterzeichneten in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr eingesehen werden.

Die schriftlichen Angebote sind bis zum

Mittwoch den 20. d. M.,

Vorm. 9 Uhr,

mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei einzuliefern.

Die Auswahl unter den drei qualifizirten Mindestfordernden wird vorbehalten.
Merseburg, den 8. Mai 1885.

Der königliche Baurath.
Boetel.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß die **öffentliche Erstimpfung** in hiesiger Stadt

Mittwoch den 13. Mai cr.,

Nachmittags von 3 Uhr ab im Saale der **ersten Bürger Schule**, Schulstraße Nr. 1, beginnt und alle **Mittwochs und Sonnabends** zur angegebenen Zeit und am bezeichneten Orte bis Ende Juli cr. fortgesetzt wird.

Da an jedem Nachmittage nur eine bestimmte Zahl von Kindern geimpft werden kann, so liegt es im Interesse der Beteiligten, daß die Impfungen auf die verschiedenen Impftage möglichst gleichmäßig vertheilt werden.

Zu diesem Zwecke werden die Eltern u. der Impflinge hiermit aufgefordert, sich vor dem (13. Mai cr.) Beginn des Impfgeschäfts im Polizeibureau — während der Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr — zu melden, um hier den Tag, an welchem sie mit dem Impf-

ling zur Impfung erscheinen sollen, mitgetheilt zu erhalten.

Dabei wird kein Unterschied gemacht zwischen den in der Impfliste Eingetragenen (im Jahre 1884 Geborenen) und den seit dem 1. Januar cr. Geborenen, deren Impfung gewünscht wird.

Die nach der Impfliste des vorigen Jahres ungeimpft gebliebenen und etwa noch angesiedelten impfpflichtigen Kinder müssen selbstverständlich zu den Impfungen gestellt werden.

Jeder Impfling muß am 7. Tage nach der Impfung dem Impfarzte — im oben bezeichneten Locale — behufs Revision wieder vorgestellt werden. Diejenigen, deren Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder Revision entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Merseburg, den 6. Mai 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

S. W. (gez.) Dtte.

Öffentl. Sitzung der Stadtverordneten

Montag, den 11. Mai cr., Abends 6 Uhr.

- 1) Genehmigung der Kosten für Herstellung des Treppenhauses u. im Rathhause.
- 2) Kenntnissnahme von dem erfolgten Ankaufe des Hauses Dammstraße Nr. 15 und dessen Verwendung.
- 3) Wahl der Deputirten zur Feier des diesjährigen Kinderfestes.

Geheime Sitzung.

Personalien u.

Merseburg, den 7. Mai 1885.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten.
Krieg.

Nichtamtlicher Theil.

Politischer Tagesbericht.

Merseburg, 9. Mai.

* Der Reichstag erledigte in seiner gestrigen Sitzung die dritte Beratung des Vörsensteuergejetentwurfes des Abg. v. Wedell-Malchow (deutschkons.). In der Diskussion wurden die deutschfreisinnigen und nationalliberalen Änderungsanträge von den Rednern der rechten Seite des Hauses erfolgreich bekämpft. Schließlich gelangte der Entwurf in der durch die Amendements der mit dem Centrum vereinigten Rechten abgeänderten Fassung in namentlicher Abstimmung mit 214 gegen 41 Stimmen zur Annahme. Nachdem jodann die Vorlage betr. die Rückvergütung der Zuckersteuer ohne Debatte in dritter Lesung genehmigt worden, berieth das Haus den Bericht der Geschäftsordnungskommission über den Antrag der Abgg. Liebnicht (Sozialdem.) und Gnossen betr. die im April 1883 gegen die Abgg. v. Bollmar und Frohne (beide Sozialdemokraten) in Kiel vorgenommenen Untersuchungsabhandlungen und erledigte die Angelegenheit unter Ablehnung des sozialdemokra-

tischen Antrages, welcher auf Strafverfolgung der beteiligten Beamten gerichtet war, im Sinne der Kommissionsbeschlüsse. Die nächste Sitzung zur Beratung von Petitionen und kleineren Vorlagen findet heute Sonnabend 12 Uhr statt.

* Das Herrenhaus genehmigte in seiner Sitzung am Freitag den Gejetentwurf, betreffend die Aufhebung der Rentenkasse in Lauenburg, und erteilte jodann die verfassungsmäßige Decharge bezüglich einiger Rechnungen. Schließlich wurde eine Reihe von Petitionen im Sinne der betreffenden Kommissionsbeschlüsse erledigt. Die nächste Sitzung zur Beratung des Verwendungsgesetzes findet heute Sonnabend 11 Uhr statt.

* Das Abgeordnetenhaus genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Gejetentwurf, betreffend die Pensionierung der Volksschullehrer in der Fassung der Herrenhausbeschlüsse mit großer Majorität. Die Diskussion gab den Abgg. Frhrn. von Redlich (freikons.) und von Rauchhaupt Veranlassung, die Behauptung der deutschfreisinnigen Redner, das Gejet werde in der Fassung des Herrenhauses lediglich dem Großgrundbesitz zu gute kommen, als eine gänzlich ungerechtfertigte Insinuation zurückzuweisen. Im weiteren Verlaufe seiner Sitzung nahm das Haus einen auf die weitere Regulierung der Oder gerichteten Antrag an und erledigte jodann eine Reihe von Petitionen im Sinne der vorliegenden Kommissionsbeschlüsse. Die nächste Sitzung zur Erledigung von Petitionen findet am heutigen Sonnabend 12 Uhr statt.

* Von „deutschfreisinniger“ Seite wird das von dem Abg. Brömmler proklamirte „Attentat auf die Finanzhoheit des Reiches“, welches die Mehrheit des Reichstages bezagen haben soll, als sie am 7. d. M. dem Gejetentwurf über Abänderung des Zollvereinsvertrages zustimmten — eifrig ausgebeutet. In Wahrheit handelt es sich aber auch in diesem Falle nur um eine neue Form des Widerstandes gegen die Wirtschaftspolitik des Reiches. Vom mandatorischen Standpunkt sind indirekte Steuern nun einmal unzulässig, besonders aber die von den Einzelstaaten und Gemeinden erhobenen Verbrauchsabgaben an Gegenständen des täglichen Bedarfs. Daß diese nun wieder in größerem Umfange zulässig sein sollen — das ist der wahre Grund des „deutschfreisinnigen“ Jammers, nicht die Schädigung der nationalen Interessen zu Gunsten des Partikularismus, die aber nur einen wohlthätigen Vorwand liefert. Fürst Bismarck ist wahrlich nicht der Mann, dem Reich, dem er die Arbeit seines Lebens gewidmet hat, aus schwächlicher Nachgiebigkeit Schaden zuzufügen. Das Entgegenkommen, welches er in dieser Frage zeigt, wird auch an seinem Theile dazu beitragen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit in allen großen Lebensfragen der Nation zu stärken, während nichts dieses Gefühl mehr untergraben könnte, als das Benutzen, im centralistischen Sinne verwaltozt zu werden.

* Das Reichsversicherungsamt hat eine Denkschrift erlassen, welche sich über die Bildung der Unfallberufsgenossenschaften im Allgemeinen befreiedigend äußert. Die großen General-Versammlungen stehen nahe bevor.

* Die Nordd. Allg. Ztg. hatte bekanntlich mitgetheilt, der Reichstagsabgeordnete Lingens sei im Auftrage des Erzbischofs Melchers und

Hierzu: Unterhaltungs-Blatt Nr. 19.

Herrn Windthorst's nach Rom gereist, um mit der Kurie zu unterhandeln. Dies letztere ist von Herrn Lingens für unrichtig erklärt, und dazu bemerkt nun die R. A. Z.: „Wir sind nicht so unhöflich, die Versicherung des Herrn Lingens in Zweifel zu ziehen, konstatieren jedoch, daß die Voraussetzungen über den Zweck seiner Reise in Rom von nicht minder glaubwürdiger Seite stammten.“

* Die französische Kammer hat den vom Ministerium Ferry schon vor Jahr u. Tag mit dem Königreich Annam, dem Nachbarstaat von Tonkin, abgeschlossenen Protectoratsvertrag genehmigt. Thatsächlich sind die Bestimmungen längst in Wirksamkeit. In Annam, Kambodscha und einzelnen Strichen von Tonkin existieren übrigens noch immer Räuber- und andere Banden, die den Franzosen und nebenbei den christlichen Bewohnern manche Schwierigkeiten bereiten. Es ist ziemlich klar, daß dies Gefindel von den einheimischen Behörden unterstügt wird, sonst würde es von den französischen Kolonnen längst ausgerottet sein.

* Den neuesten Nachrichten aus Battleford in Kanada zufolge wurden am 3. Mai die aufständigen Indianer in einem hitzigen Gefechte vollständig geschlagen und mit einem Verlust von mehr als 100 Todten aus ihrer Stellung vertrieben. Zeit war's aber auch, daß ein solcher Sieg kam, denn der Aufstand hätte sich sonst derart ausgedehnt, daß den Engländern ein Erfolg nicht so leicht geworden wäre.

* Der russisch-englische Streit wird jetzt langsam vom Leben zum Tode gebracht! Das Unterhaus in London hat sich mit der definitiven Bewilligung der Rüstungsfordernng von 11 Millionen Pfd. ganz unnötig aufgeregt, die Geschichte ist vorbei, und es wäre doch mehr als wunderbar, wenn sich, nachdem nun zum dritten Male abgewiegt ist, noch einmal Kriegslärm erhöhe. Gladstone hat vollständig nachgegeben, aber er bewahrt doch, um den Schein zu retten, seine Rüstungsvorlage, die nun nicht mehr und nicht weniger Werth hat, als ein gewöhnliches Stück Papier. Man glaubt vielfach gar nicht einmal, daß es über das Gefecht von Pendsch noch zu einem Schiedsrichterspruch kommen wird. Der ganze Zwischenfall wird wohl todtgeschwiegen werden und damit basta. Kommt aber auch ein Schiedsrichterspruch zu Stande, Folgen hat er weiter nicht. Die Hauptsache ist, daß Rußland so ziemlich alle seine Forderungen auf asghanisches Grenzgebiet bewilligt erhält. Die Verhandlungen darüber sollen nicht einmal mehr an Ort und Stelle, sondern in London geführt werden, wohin die englischen Grenzcommissare aus Afghanistan gerufen sind. Unter diesen Umständen ist es auch selbstverständlich, daß England von der Besitzergreifung von Port Hamilton, dem für Rußland so gefährlichen Hafen im japanischen Meere

absieht. — Gladstone's Blätter in London preisen den greisen Premier, daß er den Frieden erhalten und dafür verdient er sicherlich Lob, die Gegenpartei aber behauptet, England habe Rußland gegenüber eine große Niederlage erlitten. Und vielleicht ist auch das richtig. Am richtigsten aber ist, daß dieser ganze Kriegslärm an den Börsen viele schwere, schwere Opfer verurachtete und das ist das Traurigste bei dieser sonst leibhaftigen Komödie.

* Unter den durch das englische Bombardement von Alexandrien Geschädigten befindet sich auch bekanntlich eine nicht unbedeutende Zahl von Deutschen. Wenn es nun endlich so weit sein soll, daß es überhaupt zu einer Auszahlung von Schadloshaltungen kommen soll, so hat nicht das geringste Verdienst dabei Deutschland, das wieder und immer wider gedrängt hat. Die Reichsregierung behält auch die heikle Frage von Cholera-Quarantänen im Suezkanal fortgesetzt im Auge. Die Cholera kam im Vorjahre nur durch die Nachlässigkeit im Suezkanal nach Europa.

In D o n g o l a (Sudan) eingegangene Meldungen bekäftigen die Niederlage der Truppen des Mahdi bei Mesalamia unweit Senaar durch Aufständische. Es wird hinzugefügt, daß die Anhänger des Mahdi große Verluste erlitten. Die Rebellion in Kordofan greift um sich und in Folge des geringen Vorraths an Lebensmitteln herrscht dort großer Nothstand.

Kreis, Provinz und Umgegend.

Dürrenberg. Das königliche Soolbad hier selbst ist vom 11. Mai d. Z. ab zunächst während der Vormittagsstunden eröffnet.

S t ö b e n, 1. Mai. Wie in den vergangenen Jahren, so hat auch in diesem die hiesige Zuckerfabrik zu ihren ganz bedeutenden landwirthschaftlichen Geschäften aus Mangel an örtlichen Arbeitskräften gegen 100 polnische Leute herangezogen, welche heute wohlgenuth hier einrückten. Das Kommen dieser Arbeiter wird von den Geschäftsleuten nicht gerade ungern gesehen, da jene manche Mark trotz großer Sparsamkeit in die Kaufäden tragen. Auch den Arbeitern selbst ist das Fernsein von ihrer lieben polnischen Heimath nicht ohne Vortheil: denn nicht nur, daß sie verschiedene Sparpfennige einheimen, eignen sich auch die meisten deutsche Sprache mehr und mehr an.

Vermischtes.

* Glückskind am Kongo. Die in Brüssel erscheinende „Gazette“ veröffentlicht einen Privatbrief eines vermögenden Belgiers, der nach dem Kongo gegangen ist, um sein Glück zu machen. Der Brief ist sehr charakteristisch, weil er erkennen läßt, wie etwa ein europäischer Glücksjäger, und das sind die meisten, die dorthin gehen, seine Kulturmission auffaßt. „Man kann, so heißt es in dem Briefe, hier viel Geld verdienen, aber man braucht sehr viel, um anzukommen. Hat man sich glücklich mit der Kongo-Gesellschaft über das Terrain geeinigt, so braucht

man 25 000 Frcs. für Baulichkeiten und 40 000 Frcs. für einen kleinen Dampfer. Letzterer ist dazu bestimmt, die Produkte nach der Mündung des Flusses zu schaffen, um sie auf die großen englischen Steamer zu verladen. Ferner bedarf man, um die Magazine zu füllen, für 75—80 000 Frcs. Waaren: Gewebe, einfarbige rotthe Baumwolle, farbige Tschentlicher, großes Steingut, Perlen, billiges Pulver, Steinflinten — Alles billig gekauft. Die Flinten verkaufen sich hier leicht für 12 bis 14 Frcs. das Stück; dazu Zuckerbranntwein oder Rum, auch mit chemischen Producten gemischt — je pitanter, desto mehr liebt ihn der Neger; die Flasche darf nicht mehr als 25—30 Centimes (25 Pfennige) kosten. Die hiesigen Producte für europäische Häuser bestehen in Eisenbein, Kautschuk, Palmöl, Erdnußbaum und Kofon. Man kann also, wenn man die großen Kapitalien besitzt, in einer Saison 250 000—300 000 Frcs. Geschäfte machen und 100 000 Frcs. rein gewinnen. Vollständige Anzüge, Schuhwerk, Wein, Tabak und Biqueur lassen sich auch gut verwerten. Das Schwierigste ist, sich Beamte zu verschaffen. Diejenigen, welche direct aus Europa kommen, taugen zu nichts; sie haben noch eigenthümliche, aus den Handelsebenen herrührende Ideen. Hier heißt es ein guter Soldat, energisch, ein Philosoph sein, Allem entgegen und sein eigener Arzt sein! Man darf den Tod nicht fürchten, auch nie an ihn denken! Hoffentlich wird es nicht viele solche Leute geben! Entweder wäre dann die eingeborene Bevölkerung in wenig Jahrzehnten ausgegoren oder durch die Brantweinpest ruiniert oder sie verjagte gewaltsam, alle Weissen aus dem Lande zu jagen und dieselben Blutschenen würden entgehen, die in Nordamerica bei dem Vordringen gegen die Indianer so zahlreich vorgekommen sind.

Handel und Verkehr.

Magdeburg, 8. Mai. Land-Weizen 177—183 M Weiz-Weizen — — — — —, glatter engl. Weizen 166—174 M, Rand-Weizen 160—167 M, Roggen 145—152 M, Gerbalt-Getre 155—168 M, Land-Getre 144—150 M, Hafer 148—162 M, per 1000 Kilo. — Kartoffelpf. pro 10,000 Meterprocente loco ohne Raß 42,80—43,30 M. Reklaktion: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Rogate (den 10. Mai) predigen:
 Dom: Vormittags 9 Uhr. Herr Consistorial = Rath Leuschner.
 Nachmittags 2 Uhr. Herr Diac. Armstross.
 Vormittags 11 Uhr. Kinder Gottesdienst, Herr Diac. Armstross.
 Stadt. Vormittags 9 Uhr. Herr Pastor Heinelen.
 Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Horn.
 Im Anschluß an den Vormittags = Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung. Ein Sammlung der Kollekte für arme Studierende evangel. Theologie in Halle.
 Neumarkt: Herr Pastor Leuchter.
 Altenburg: Herr Pastor Debus.
 Volksbibliothek. Altenburger Schule, Aus-theilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

Inseraten-Teil.

Schutz-Mondamin. marke.

Entöltes Maismehl. Mit Milch gekocht für Kinder und Kranke, — es erhöht die Verdaulichkeit der Milch. Zu Bud-dings, Sandorten, Klammern etc. unübertrefflich. Mit Mondamin braucht man keine Gelatine. Das beste Mittel zum Suppenverdicken. Preisgekrönt Berlin 1885 auf Kochkunst-Ausstellung mit höchstem Preis seiner Klasse — silberner Medaille.

Fabricirt von Brown u. Polson, Paisley Schottland, Hoflieferanten. In Paketen à 60 und 30 engl. Pfd. und 1/2 Pfd. zu haben bei
C. L. Zimmermann, Merseburg.
 Engros Lager der Fabrikanten Berlin, Helliggäßchen Nr. 35.

Für Haarleidende!

Hartungs vegetab. Haarwasser schützt Jedermann vor dem

Kahlwerden d. Kopfes, beseit. d. stärkste Ausfallen d. Haare u. die so lästige Kopfschmerzen, erzeugt selbst auf anschein. kahlen Stellen, wo noch feine Flaumbärchen vorhanden, den kräftigsten Haarwuchs. In Flac. 500 Gr. M. 4, 250 Gr. M. 2,50, 125 Gr. M. 1,50.

Alleiniger Versand durch das General-Depot f. Europa bei
W. H. Mensching, Berlin, 46 Bülowstr. 46.
 500 Mk. zahle ich Demjenigen, d. nach d. Gebrauch v. 500 Gr. meines vegetab. Haarwassers k. Erfolg aufzuw. hat
Hugo Hartung, Coiffeur. Specialist f. Haarleidende.

Restaurations-Eröffnung von G. Schwendler.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in meinem Hause, **Steinstraße Nr. 7**, eine Restauration eröffnet habe und empfehle ich meine Localitäten zur gefälligen Benutzung.
 Hochachtungsvoll

G. Schwendler.

JOH. RAUSCHENBACH

Eisengiesserei und Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen (gegründet 1842)
FRANKFURT a. M. Budapest

fabricirt als Specialität:
Dreschmaschinen (Stiften-System) zuerst von mir construirt i. J. 1865, für Hand-, Pferde-, Kraft- und Dampfbetrieb.
Häcksel-Futter-Schneidmaschinen neuestes System, zuerst von mir gebaut i. J. 1864, für Hand- und Kraftbetrieb.
Schrotmühlen, Aepfelmühlen, Wein- und Obstpressen mit Doppelschaltung, zuerst von mir construirt und eingeführt, etc. etc. Billigste Preise.
 Garantie und Probezeit.
 Preisgekrönt mit über 200 Medaillen in Gold, Silber und Bronze.
 Absatz bis incl. December 1884: 178,920 Maschinen nach allen Ländern der Welt.
 Solide Agenten gesucht. — Cataloge und Preiscurante sende gratis und franco.
Joh. Rauschenbach, Obermainanlage Nr. 3, Frankfurt a. M.

Fr. Schreiber's Conditorei
empfehl als Specialität
Baumkuchen
ganz vorzüglich im Geschmack und
täglich frisch.

Aus
reinem
Bernstein
fabricirt
Kein
Spiritus-
Lad.

Otto Fritze's

Bernstein-Ölackfarbe.
Beste Anstrichfarbe für Fußböden.
Trocknet in 6-8 Stunden, deckt
besser als Oelfarbe und steht so blank
wie Lack, übertrifft an Haltbarkeit und
Glanz jeden bisher bekannten An-
strich. Sie wird streichfertig gelie-
fert und kann von Jedermann selbst
gestrichen werden.

Preis d. Originalflasche M. 2.50.
Musterkarten mit Gutachten sind
vorwärts.
Alleinige Niederlage bei **Oscar
Leberl.**

100 Str.

Speilekartoffeln
verkauft **Rittergut Colleben.**

Special-Arzt
Dr. Meyer, Berlin,
Kronen-Strasse
36, 2 Tr.
heilt **Syphilis u. Mannes-
schwäche, Weissfluss
u. Hautkrankh. n lang-
jähr. bewährt. Methode,
bei frischen Fällen in 3 bis 4
Tagen; veraltete u. ver-
zweif. Fälle ebenf. in sehr
kurzer Zeit. Nur von
12-2, 6-7 Uhr. Aus-
wärt. m. gleich. Erfolge
briefl. u. verschwieg.**

Das seit vielen Jahren
rühmlichst bekannte echte
**Ringelhardt- u. Glöckner'sche
Wund-,
Heil- & Zuggpflaster,**
mit Schutzmarke: 
auf den Schachteln ist zu beziehen
à 25 ß (mit Gebrauchsanweisung)
aus den bekannten Apotheken.
Zeugnisse liegen daselbst aus.
Obige Schutzmarke schützt
vor dem nachgeahmten Pflaster.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstr. 91
heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrank-
heiten und Schwachzustände. Auch
brieflich.

500 Mk. zahle ich Dem, der
beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahns-
schmerzen bekommt od. a. d. Wunderriecht.
Joh. George Kothe Nachf., Berlin.
In Merseburg nur echt bei
Paul Marchschell.

Eine Hobelbank
ist zu verkaufen
Mühlberg 10.

200 Meter Kies
liegen bei guter Abfuhr zu verkaufen
Oberbreitestr. 5. C. Elbe.

Okerthaler Sauerbrunnen,
anerkannt vorzüglichstes Erfrischungsgetränk, empfehlen
Thiele & Franke,
General-Depot für die Kreise Merseburg, Querfurt
und Weissenfels.

Cioli in Merseburg.
Dienstag den 12. Mai 1885, Abends 8 Uhr.
Nur einmaliges grosses

Ungarisches National-Concert
mit Gesang u. Tanz ausgeführt von der **Oesterreichisch-Ungarischen
Zigeuner-Kapelle Urban-Coszon** im National-Kostüm.
Auftreten der 15 jährigen Geigenkönigin Sewanna-Urbán.
Alle Vices werden ohne Noten gespielt. Im 2. Theil: **Zigeunertanz.**
Es findet nur dieses eine Concert statt. **22**
Entree 60 Pfg., Billets im Vorverkauf 50 Pfg. in A. Wiese's
Cigarrenhandlung, Schüler-Billets à 40 Pfg. nur an der Kasse. Familien-
Billets für 5 Personen 2 Mark. Programm 5 Pfg. an der Kasse.

Theater in Merseburg.
(Kaiser Wilhelms-Halle.)
Dienstag den 12. Mai 1885:
Letzte Vorstellung.

Der Feldprediger.
Neuere Gesangs-Novität in 3 Akten.
Hierzu ladet ein
Die Direction.

Bad Lippspringe
Station Paderborn
(Westf. Bahn) am Teutoburger Walde.)
Stickstoffreiche Kalktherme (17° R.) mit Glaubersalz und Eisen, feuchtwarme,
beruhigende Luft, Bäder, Douchen, Inhalationen, dem bewährtesten Standpunkte
der Wissenschaft entsprechend in neuen comfortablen baulichen Anlagen. Erfolg-
reiches Bad bei chron. Lungensucht, pleuritischen Exsudaten, quälenden
trockenen Katarrhen der Athmungsorgane, Congestionen dahin, nervösem
Asthma, reizbarer Schwäche, Dyspepsie. Frequenz 2500. Saison vom 15. Mai
bis 15. September. Die Curhäuser in den prachtvollen Anlagen gewähren Com-
fort und vortheilhafte Verpflegung. Orchester 18 Mann stark. Gut ausgestattetes
Lesezimmer.
Den Wasserversand bewirkt und Anfragen beantwortet
Die Brunnen-Administration.

Seder Vergleich beweist die **unerreichte
Güte**
der Amerik. Brillant-Glanz-Stärke
von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**
Erfolg. **Ueberall vorräthig** à Paket
leicht u. sicher. **20 Pfennige.**
Achtung auf **Firma u. Schutzmarke „GLOBUS“**

Hintze-Michels'
Riesen-Sommer-Arena in Merseburg
auf dem Kinderplatze.

Heute Sonntag den 10. Mai:
zwei grosse ausserordentliche
Gala-Vorstellungen

mit ausserwähltem Programm
großartige Sensations-Nummer.
Nach Beendigung der Vorstellung bei stiller Witterung auf-
steigen eines großen **Riesen-Luftballons.**
Koffenöffnung der Nachmittags-Vorstellung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Koffenöffnung der Abend-Vorstellung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Bei unangünstiger Witterung finden die Vorstellungen im Saale des
Herrn **Schröder (Thüringer Hof)** statt.

Morgen Montag den 11. Mai:
letzte grosse

Extra- und Abschieds-Vorstellung
zum Besten für Herrn **Günther**, welcher am Dienstag Abend das Walheur
gehabt und gestürzt ist.
Zu diesen meinen letzten Vorstellungen lade ganz ergebenst ein
E. Hintze, Director.

Beamten-Vereinigung.
Montag, den 12. ds. Mts. Abends
8 Uhr im „**Herzog Christian**“
Versammlung.

Freiwillige Feuerwehr
Turner-Comp.
Montag, d. 11. Mai, Abends 8 Uhr
Conferenz
auf der „**Funkenburg**“.
Das Commando.

Lutherfestspiel
in Jena.
Historisches Characterbild in 7 Ab-
theilungen von Dr. Otto Devrient.
**Spieldate am 13. 16. und
17. Mai.**
Die Aufführungen beginnen 1/2
Uhr, enden gegen 9 Uhr.
Billetbestellungen und Anmeldungen
zum Beitritt in den Lutherfestspiel-
Verein werden in der „**Kreieblatt-
Expedition**“ angenommen, oder an
S. Schulze, Hostlerant, Jena
erbeten.

Roggenkleie
verkauft à Str. 5,75 M.
Th. Funke.

Oscar Leberl
Drogen-, Lack-, Firnis- und
Farbenhandlung
Merseburg, Burgstr. 16
empfehl sämtliche Del- u.
Wasserfarben trocken oder mit
bestmöglichem Leinölfirnis
verrieben.

Streichfertig
werden geliefert:
Fußbodenofen, Meißel,
Zinkweiß, Blau, Schwarz,
Delgrün, Roth u. Maschinen-
grau.
Fußboden- und Möbel-
lacke, Eichen- und Spiritus-
lacke, Politur, Schellack,
Terpentinöl, Siccatis, Pinjel
u. Weizen.
Wiederverkäufers u. Malern
en gros Preise.
Preisliste gratis.

Pension.

Für 2 Mädchen von 11 1/2 Jahren
wird sofort gute Pension (einschließlich
Bett und Wäsche) in anständiger
Familie oder einem Pensionate gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre
Z. 1 nimmt die Kreiebl.-Expd. entgegen.
Eine kleine möblirte Stube, in
der Nähe der Altenburg, wird
zu mietzen gesucht. Offerten sub
N. N. befördert die Kreiebl.-Expd.

Nächsten Dienstag
frisches Pilsener
in der **Stadtbrauerei.**
2 fetze Schweine
sind zu verkaufen
Meuschau 29.

Grosse Düsseldorf Lotterie.
Ziehung unumwiderruflich 2. Juni 1885.

Haupt- **5000** 3000 Mk.
Gewinn: **2000** Silber.
Loose à 1 M., 11 Loose 10 M. (Pro. u.
Sta. 30 Pf.) verl. A. Fußse Müll-
beim **Mubri** u. der Verkaufsstellen.

